

**RP+** Kunstausstellung

## Darum strandet im Februar ein Wal im Xantener Dom



Von **Markus Werning**  
Verantwortlicher Redakteur Xanten/Rheinberg.

22.01.2026 · 09:24 Uhr



Die Skulptur des gestrandeten Wals wurde schon an verschiedenen Orten gezeigt, unter anderem 2024 in Chemnitz im Rahmen der Ausstellung „New Ecologies“. Im Februar wird der Wal im Dom aufgebaut.

Foto: Gil Shachar

**Xanten** · Im Februar wird im Xantener Dom eine etwa 14 mal neun Meter große Skulptur eines Duisburger Künstlers aufgebaut: die Abbildung eines gestrandeten Wals. Damit sollen Gespräche über Themen wie Schöpfung, Verantwortung und Klimawandel angestoßen werden.

Im Februar und März wird für vier Wochen ein Wal im Xantener Dom liegen. Kein echter Wal, sondern der Abguss eines Buckelwals, der vor einigen Jahren an der Küste Südafrikas gestrandet war. Der Duisburger Künstler Gil Shachar hat den Abguss zusammen mit einem Team geschaffen. Die Skulptur trägt den Namen „The Cast Whale Project“. Wie die Propsteigemeinde St. Viktor, das Placidahaus und die Marienschule ankündigten, wird der Wal von Sonntag, 22. Februar, bis Sonntag, 22. März, im Xantener Dom ausgestellt. Der Eintritt ist während der regulären Öffnungszeiten des Domes frei. Die Ausstellung wird von einem Veranstaltungsprogramm begleitet. Das Cast Whale Project in [Xanten](#) wird durch Sponsoren ermöglicht: das Bistum Münster und die Leader-Region [Niederrhein](#).

Wie Gil Shachar auf seiner Homepage erklärt, hatte er schon vor vielen Jahren die Idee gehabt, eine Skulptur eines großen, gestrandeten, toten Wals zu schaffen, um das Tier so zu zeigen, wie es am Strand lag. Im August 2018 sei es

dem Team des Cast Whale Projects gelungen, einen Abdruck eines Buckelwals zu nehmen, der drei Tage zuvor an einem Sandstrand an der südafrikanischen Atlantikküste angespült worden war. Es habe sich um ein ausgewachsenes Männchen unbekanntes Alters und mit unbekannter Todesursache gehandelt.

## INFO

### Das Begleitprogramm zur Ausstellung

**Hintergrund** Die Ausstellung „The Cast Whale Project“ in Xanten wird von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm begleitet. Die Marienschule veröffentlichte auf ihrer Homepage eine Übersicht davon. Demnach ist am Sonntag, 22. Februar, die Ausstellungseröffnung nach einem Gottesdienst geplant (11.30 Uhr). Am Dienstag, 24. Februar, wird der Künstler Gil Shachar sein Werk in einer öffentlichen Diskussion erläutern (19 Uhr). Am 4. März folgt eine Podiumsdiskussion mit Weihbischof Rolf Lohmann und dem Landtagsabgeordneten René Schneider zum Thema „Verantwortung“ (19 Uhr). Weitere Programmpunkte sind unter anderem ein Vortrag zur Frage, ob eine solche Ausstellung im Kirchenraum angemessen ist, ein literarischer Abend, ein Quizabend rund um das Thema „Wal“ und ein musikalischer Abend mit Orgel, Gesang und Cello.

Das Team habe damals nur drei Tage Zeit gehabt, um den Abdruck aus Fiberglas und Polyesterharz anzufertigen, bevor der Wal wieder zurück ins Meer gespült worden sei, berichtet Gil Shachar. Die Gussform sei anschließend in mehr als 30 Teilen zu einer Werkstatt transportiert worden. Im Frühjahr 2019 habe er mit einer Gruppe von weiteren Künstlern und Handwerkern die Skulptur angefertigt, indem von Hand Schichten aus Polyurethan-Elastomer, Epoxidharz und Glasfasergewebe aufgetragen worden seien. Schließlich sei der Wal mit Alkydfarbe angestrichen worden.

Die Skulptur sei ein Abguss des Teils des Wals, der aus dem Sand geragt habe, erklärt Gil Shachar. Sie sei von der Schwanzflosse bis zum Vorderkopf 13,8 Meter lang und von der Spitze der linken bis zur Spitze der rechten Brustflosse 8,7 Meter breit. Die Skulptur zeige den Wal auf dem Rücken – so sei er angespült worden. Sie wurde schon an verschiedenen Orten gezeigt, wie der Duisburger Künstler berichtet. Zum Beispiel 2022 in der Pinakothek der Moderne in München und 2024 in Chemnitz im Rahmen der Ausstellung „New Ecologies“, einem Vorprojekt der Kulturhauptstadt 2025. Nun kommt „The Cast Whale Project“ nach Xanten.

Mitte Februar wird der Wal dafür im Xantener Dom aufgebaut. Die Skulptur sei „ein eindrucksvolles Sinnbild für Vergänglichkeit, Natur und Menschlichkeit“, schreibt das Placidahaus. „Die monumentale Skulptur schafft einen Raum der Stille und des Nachdenkens.“ Damit würden „existenzielle Fragen unserer Zeit“ aufgeworfen. Die Marienschule nennt den Wal deshalb „ein starkes Symbol für Verletzlichkeit, Verantwortung und den Umgang des Menschen mit der Schöpfung“. Die Ausstellung solle nicht nur ein „ästhetisches Erlebnis“ sein, sondern sei auch die „Einladung zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit ethischen, gesellschaftlichen und spirituellen Fragen“.

Mit einem Video auf Instagram kündigten die Propsteigemeinde, das Placidahaus und die Marienschule am Dienstag die Ausstellung an. Darin erklären sie, „warum, wieso, weshalb ein Wal im Xantener Dom strandet“. Damit solle ein „Impuls“ für den Dialog gesetzt werden, erläutert Thorsten Funke, Leiter des Placidahauses. Die Hoffnung sei, dass die Ausstellung „zu einer starken Diskussion und einem starken Miteinander“ führe, sagt Weihbischof Rolf Lohmann. Am Beispiel dieses „gestrandeten, toten Tieres“ könne zum Beispiel über Themen wie Schöpfungsverantwortung und Klimagerechtigkeit gesprochen werden.

## **Lesen Sie auch**

---

**RP+** Jubiläumsjahr 2026

**Düsseldorf behält wohl vorerst sein US-Konsulat**

---

Auf der Neusser Raketenstation

**Farbenfrohe Papierarbeiten im Wachhaus**

---

Durch das Cast Whale Project würden die Menschen auch den Dom „noch einmal auf eine ganz andere Weise erfahren können“, sagt Michael Lemkens, Leiter der Marienschule. Wenn für die Skulptur Sitzgelegenheiten aus dem Dom geräumt werden müssten, werde erst einmal eine Leere entstehen, und diese Leere werde dann durch den Wal gefüllt. „Ich glaube, dass der Dom dann noch einmal eine ganz andere Anziehungskraft entfalten wird.“ Dazu schreibt die Marienschule auf ihrer Homepage: „Die Installation macht den Dom zu einem Ort der Begegnung – zwischen Kunst und Kirche, Nachdenken und Erleben, Mensch und Umwelt.“

(wer beaw)